Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Cornelia Truninger

D Schiffsreis oder Zäme ällei

Es Theaterstuck mit verschiedene Ände

Besetzung	13 Jugendliche, 5-11♀/2-8♂
Bühnenbilder	Wartesaal/ Schiffsdeck/ Insel

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

«Losed Sie! Underhalted Sie sich doch am beschte mit däne Lüt vom Check-In! Die findet ihri Problem sicher extrem spannend!»

Eine Schiffsreise endet für eine Gruppe ganz unterschiedlicher Reisender mit einem Schiffbruch. Sie landen alle auf einer einsamen Insel, kämpfen ums Überleben. Nach und nach finden alle beteiligten der Schiffsreise zusammen. Wie die Geschichte ausgeht, entscheidet das Publikum.

«Miini Grossmueter isch e Zächi. Ich bin fascht sicher, dass sie na läbt.»

Personen

Einige Rollen können mit wenigen Anpassungen sowohl ♀ als auch ♂ besetzt werden

Max Rüttel,	jüngerer Mann, Aquaphobiker ♀/♂
Larissa Delou,	junges Mädchen, zukünftige Pianistin ♀/♂
Dorothea Delou,	ihre ehrgeizige Mutter ♀
Martha,	Grossmutter von Larissa, Dorotheas Mutter ♀
Martin *Moser,*	älterer Herr ♀/♂
Lou Moser,	seine frisch verheiratete Tochter ♀
Thomas Meiringer,	ihr Ehemann ♂
Catherine Schmid,	jüngere Frau ♀
Nikolas Gantenbein,	Junge, Pfadfinder ♂
Ruth Straumann,	junge Frau, Waise ♀
Hannelore Liebig,	Besatzung, Chefangestellte ♀/♂
Berenize Kleiner,	Besatzung, ihre rechte Hand ♀/♂
Rose Zarasin,	Besatzung, Service ♀/♂

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Ort:

Hafen/Passagierschiff/Insel

Zeit:

Das Stück spielt vor mindestens 30 Jahren, als es noch keine mobilen Telefone und andere elektronischen Helfer gab!

Anmerkungen der Autorin zur Umsetzung

Es empfehlen sich viele Geräuschkulissen mit realistischen Geräuschen.

Hierzu ein paar Beispiele:

-Nach der 1. Szene Schiffshorn des abfahrenden Schiffes.

-Am Ende der 2. Szene wird ein Sturm hörbar, der am Ende immer lauter wird und in ein gewaltiges Gewitter, Tosen, Krachen mündet.

-Zu Beginn der 3. Szene Wellengeplätscher, Brandung.

-In der 4. Szene bei den nonverbalen Inselexpeditionen kann gut mit verschiedenen Dschungel- und Tiergeräuschen gearbeitet werden, auf die die InsulanerInnen entsprechend spielerisch reagieren und den Dschungel so einfach behaupten.

Die Tagebuchaufzeichnungen passen so, weil sie ebenfalls akustisch wahrnehmbar sind, gut zu den Geräuschen.

Zwischen den Szenen, während der Umbauten, könnten Seemannslieder und Insellieder eingebaut werden.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Anmerkungen der Autorin zum Bühnenbild

Das Bühnenbild muss wegen den verschiedenen Schlüssen schnell auf- und umgestellt werden können. Wir haben bei der Uraufführung auf einfache Holzstühle für die 1. und 2. Szene gesetzt, sowie eine Seil-Reeling für die 2. Szene und den Schluss „Rettung“.

Für die Inselszenen haben wir viele etwa 2 Meter grosse künstliche Bambusstauden mit Wurzeln immer wieder blitzschnell anders verteilt und beleuchtet.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Am Hafe

Die verschiedenen Personengruppen treffen nacheinander ein und installieren sich im Wartesaal des Hafengebäudes. Zwei Angestellte an einem Tisch nehmen die Personalien der Ankommenden auf. Als erster kommt Nikolas herein, blickt sich suchend um und will sich dann setzen.

Hannelore Heh, junge Ma, mir bruuched diin Pass.

Nikolas Ach so, Entschuldigung. Miis Mami hät en iipackt. Ich mues en schnäll sueche.

Hannelore Schön, wämmer so nes Mami hät, wo eim alles iipackt. Wännt en gfunde häsch, bringsch en zu öis übere. Es hät alles siini Ornig da!

Nikolas Isch guet. ***Er sucht, findet den Pass und bringt ihn zum Tisch. Die beiden Angestellten machen sich Notizen.***

Auftritt Martin Moser, der sich zuerst suchend umschaut und dann schnurstracks zum Tisch geht, seinen Pass abgibt, auf einen Stuhl rennt und sich dort hinter einer Zeitung versteckt. Diese hat zwei Löcher, so dass er den Raum gut überblicken kann.

Auftritt Cathrine. Sie kommt langsam herein und setzt sich dann neben Moser. Sie unterdrückt schniefend die Tränen.

Moser Bruuched Sie es Nastuech?

Catherine Ja, gärn. ***Sie wischt sich die Tränen aus dem Gesicht.*** Wüssed Sie! Sie sind dä erschti, wo so fründlich zu mir isch.

Moser Ja, soviel Astand cha mä ja no ha! Als wär so öppis hützutags nüme sälbschtverständlich! Aber dörf ich fröge? Wieso sind sie dänn so truurig?

Catherine Ich ha scho lang ghofft, dass ich mit öpperem rede chönt! Ich fühl mich so ällei! Aber Sie schiined au rächt einsam z sii!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Edis GmbH in Berlin

Moser Das isch mer jetzt aber e chlii sehr wiit hergno! Ich bin überhaupt nid einsam, ich ha schliessli miini liebi Tochter, wo mich understützt und... ***Er blickt hektisch zum Eingang des Warteraums. Thomas und Lou betreten den Raum. Moser hält sich seine Zeitung vors Gesicht, um sich zu verstecken.***

Moser …ach nüt!

Catherine Ich cha Sie verstah! Es schmärzt immer wieder, zwei glücklichi Mänsche z gseh und z märke, dass mer sälber das Glück nöd chann ha.

Moser Sie händ ja gar kei Ahnig! Ich ha ganz anderi Problem und kei Ziit, um mich mit Ihne umezschla!

Catherine Genau das hät er au immer gseit!

Moser Losed Sie! Underhalted Sie sich doch am beschte mit däne Lüt vom Check-In! Die findet Ihri Problem sicher extrem spannend! Ich bin ganz und gar nöd druuf uus, zum nomal zwei z verkupple! Ganz im Gägeteil! Also, no en schöne Tag!

Moser klebt sich einen falschen Schnurrbart auf und zieht einen grossen Hut an. Dann sucht er sich einen anderen Platz und lässt die verdutzte Dame allein zurück. Sie steht auf und geht mit ihrem Pass zum Tisch.

Ruth betritt die Halle und setzt sich neben Nikolas.

Ruth Isch da no frei?

Nikolas Äh, ja.

Ruth ***schaut sich neugierig um, nimmt ihr Tagebuch heraus und beginnt zu schreiben.***

TEXT Tagebuch über Lautsprecher

Liebes Tagebuch. Heute ist der grosse Tag. Ich beginne meine grosse Reise. Ich werde unterwegs sein, weg sein. Meine Heimat verlassen, aufbrechen zu neuen Ufern.

Nikolas Was machsch da?

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Egg GmbH in Belp

Ruth Ich schriibe Tagebuech, wil das miini erschti grossi Reis isch.

Nikolas Weso gahsch furt?

Ruth Ich wirde Aupair bii nere stinkriiche Familie. Und weso bisch du unterwägs?

Nikolas Miini Eltere schicked mich zu miinere Tante.

Ruth Fröisch di?

Nikolas ‘s gaht eso.

Ruth schlägt ihr Tagebuch wieder auf und will weiter schreiben. Nikolas schaut über ihre Schultern.

Nikolas Was isch das für es Foti?

Ruth Das isch es Foti vo miinere Familie. Das bin ich, won i öppe zwei Jahr alt bin, zäme mit miine Eltere.

Nikolas Und was hend diini Eltere dezue gseit, dass du es Aupair i mene frömde Land wirsch?

Ruth Nüt. Sie sind tot.

Nikolas Oh, das tut mer leid. Wie isch das passiert?

Ruth Sie sind im Chrieg umcho. Das isch scho es paar Jahr siither. Ich bin na chlii gsi do.

Nikolas Wo bisch dänn ufgwachse?

Ruth Im Waisehuus.

Nikolas Wettsch en Öpfel?

Ruth Ja gärn. ***Sie isst und schreibt weiter.***

Nikolas Muesch dich übrigens bii däre Schreckschruube det hine na mit diim Pass goh amelde, suscht macht sie e Szene wie vorher bii mir.

Ruth Tanke für de Tipp. ***Sie steht auf und geht mit Pass zum Tisch.***

Lou ***kuschelt sich an ihren Mann.*** Ich bin todmüed. Thomas, es isch würkli de schönscht Tag i miim Läbe gsi.

Thomas Für mich au, Schätzli. Diis Chleid isch eifacht de Hammer gsi.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH, Inh. Belp

Lou Scho chlii churz, gäll.

Thomas Genau richtig, miini sexy Lady. Hämmer d Hotelvoucher, Schatz?

Lou Aber sicher, Liebschte. Die müessted doch, Moment emal, ich han gmeint, die seged... ***Sie sucht fieberhaft in allen Taschen, Ablagen.***

Thomas Ich han doch na gseit, pack d Voucher ii, sie ligged uf em Tisch parat. Organisiert han ich scho die ganzi Hochzigsreis, da wirsch ja du wenigschtens na chöne packe, oder?

Lou ***erleichtert.*** Ah, da sinds ja! ***Packt sie aus und liest.*** Vierzehn Tage Honeymoon-Suite, inklusive Blüten-zauberbett, Cüpli Welcome Drink, Relaxmassage für zwei Personen und Candle-Ligthdinner an einem Abend nach Wahl. Gutschein für Herr und Frau Meiringer-Moser.

Thomas Meiringer-Moser tönt eifach komisch, so weder Fisch na Vogel. Ich verstah eifach immer nanig, weso du diin Name ums Verode häsch wele bhalte, Schatz.

Lou Thomas, Liebschte, tömmer das Thema. Ich han mich entschiede, dass ich nach achtezwänzg Jahr als Lou Moser witerhin so wett heisse und demit baschta. My name is my castle.

Thomas Ich bin fascht sicher, dass diin Vater da dehinder steckt.

Lou Lass bitte miin Vater us em Spiel, Liebling.

Thomas Das isch e chlii schwierig, wänn du immer na mit siim Name umelaufsch.

Lou Ich hoffe bloss, er isch nid z einsam. Er isch ja jetzt s erscht Mal eso richtig ällei.

Thomas Isch langsam Ziit worde, meinsch nid au? Ich han's e Zuemuetig gfunde, dass mer sogar na d Hochzigsnacht händ müese i siinere Hütte verbringe.

Lou 's isch trotzdem schön gsi. Chumm jetzt, Thomas, gnüssed mer s Läbe und die Reis, nur du und ich.

Leseprobe
Copyright by
TWF Theaterverlag Edo GmbH in Bern

Thomas Genau, nur ich und du!

Auftritt von Familie Delou (Grossmutter Martha, Mutter Dorothea, Tochter Larissa).

Dorothea Hoffetli hät's würkli es Klavier im Hotel zum Üebe.

Martha Wird scho klappe.

Dorothea Es langet scho, dass d uf dem Schiff nid chasch üebe.

Martha Das Chind hät gnueg güebt für die Prüefig. Jetzt gaht's nur na um starchi Nerve und e gueti Usstrahlig. Beides bringt sie mit. Das hät sie, im Gägesatz zu dir, vo mir gerbt, gäll Larissa! Mängsmal überspringed d Gen e Generation.

Larissa Stimmt Grosi. Mami, weso isch de Bapi eigetli nid mitcho?

Dorothea Er isch am Schaffe und mit Wichtigerem beschäftiget als mit de Zuekumft vo siinere Tochter. Ich hett en au gärn debii gha.

Martha Er gnüsst sicher die paar friedliche Täg dihei.

Dorothea Muetter, du bisch eifach unmöglich agleit.

Martha E chlii farbig, gäll! Hauptsach, bequäm! Wämmer solang muess sitze, törf nüt iischniide, das isch wichtig, suscht git's Chrampfadere.

Dorothea Häsch du d Note alli iipackt?

Larissa Ja Mami, da drin sinds.

Dorothea Dämm nimm mal s Adagio vüre und mach e Trochenüebig. Mir müend jedi Minute na usnutze.

Larissa Also guet. ***Sie beginnt mit dem „trockenen" Klavierüben.***

Max Rüttel kommt ganz verunsichert herein. Er stellt seinen Koffer ab, packt einen Sextanten aus und beginnt die Position zu bestimmen. Rose stolpert beinahe über ihn.

Max Entschuldigung. Ich bin glaub e chlii im Wäg.

Rose Ich muess mich entschuldige. Was mached Sie da?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Max Ich bestimme die aktuelli Position. Im Moment simmer na uf sicherem Bode. Das wird sich scho sehr bald ändere.

Rose Dänn ghöred Sie au zu de Crew?

Max Nie im Läbe würd ich freiwillig uf eme Schiff schaffe.

Rose So verschiede sind d Wünsch vo de Mänsche! Hät mich gfreut, Herr...

Max Rüttel, Max Rüttel.

Rose Rüttel. Miin Name isch Rose, Rose Zarasin.

Hannelore ***stapft wütend zu Rose.*** Ich känn Sie! Sie händ bii öis letscht Wuche aghüüret. Mit Umestah isch's im Fall jetzt verbii. Sie sind ab sofort en Teil vo de Crew. Kontakt zu de Passagier sind uf s Nötigschte z beschränke. Da, marsch, d Schoss alegge und dänn ab uf de Dampfer. Und zwar e chlii dallidalli, bevor d Passagiere iitreffed. I de Kabine 9 und 2 muess mer d Better azieh. ***Zu Max.*** Ihren Pass hetted mer dänn au na gärn gseh.

Max verpackt Sextanten und gibt ihr seinen Pass.

Rose Entschuldigung, ich han nid realisiert, wie's lauft da bim Check-In.

Hannelore Topp Figur, defür nöd viel im Hirni, isch ja klar. Uf Wiederluege an Bord! Und aufgepasst, ich luege dänn guet!

Rose geht mit Schürze und Gepäck ab. Hannelore zurück zum Tisch. Max setzt sich ängstlich auf einen freien Stuhl und sinkt schon bald in einen tiefen Schlaf.

Hannelore Die hät sich scho wele en Millionär angle. Ich han sie grad durschaut.

Berenize ***prüft Pass von Max.*** So gseht de aber nid uus.

Hannelore Du heitere Fahne! Tatsächlich, so gseht de gar nid uus.

Berenize Söll ich scho mal d Päss de Passagiere zrugg gä?

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Delp

Hannelore "Scho mal" isch guet! Das hettsch scho lang söle mache. Mir sind im Zytverzug. Mir legged i nere halb Stund ab.

Berenize geht mit den Pässen zu den Passagieren und verteilt sie.

Hannelore ***macht Ansage.*** Verehrti Passagiere, es isch Ziit. Sie chönd jetzt mit Ihrem Gepäck über d Gangway det vorne an Bord gah. Vergässed Sie bitte nüt. Wer e Pille gäge d Seechranket bruucht, chann bii mir verbii cho, sie sind hüt gratis. Nei, das isch en Scherz gsi. So, alli iistiige bitte.

Die Leute machen sich auf, Herr Moser mit Zeitung kommt fast zu hinterst. Der Warteraum ist leer, bis auf Max, der immer noch auf seinem Stuhl schläft. Berenize bemerkt ihn und kommt zurück.

Berenize Heh, Sie! Schnäll, Sie müend verwache und iistiige. S Schiff leit i wenige Minute ab. Chömed Sie, ufstah, Tempo!

Max schaut sich erstaunt um und begibt sich dann angsterfüllt mit Berenize ebenfalls auf das Schiff.

Leseprobe
Copyright by
TYE-Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

De Sturm

Grossmutter Martha, Mutter Dorothea und Tochter Larissa sitzen auf dem Deck auf Stühlen. Die Grossmutter strickt. Larissa starrt gelangweilt Löcher in die Luft.

An der Reeling steht Nikolas und schnitzt an einem Stock.

Ruth ***schreibt in ihr Tagebuch. TEXT Tagebuch über Lautsprecher.***

Liebes Tagebuch. Das Schiff ist nicht sehr gross - und meine Kabine ist winzig. Zum Glück werde ich scheinbar nicht seekrank, denn es hat ziemlich hohe Wellen. Es ist spannend hier an Bord, so ganz anders

als zuhause, obwohl man den ganzen Tag nur Wasser sieht.

Max kommt zögernd, schaut einen kurzen Moment in die Tiefe auf das Meer hinunter und setzt sich dann schnell hin. Es ist ihm schwindelig geworden. Er versucht sich zu konzentrieren. Sobald es ihm besser geht, nimmt er seinen Sextanten hervor und versucht die Koordinaten zu entziffern. Rose verteilt Drinks.

Max ***ruft Berenize, die etwas abseits steht.*** He, Sie!

Berenize Chann ich Ihne hälfe?

Max Ich wett mich beschwere! Miini Kabine isch völlig inakzeptabel!

Berenize Was händ Sie dänn für e Kabinenummere?

Max 1313.

Berenize Max Rüttel. Aber mir händ Ihne doch e Kabine mit Blick ufs Meer gä, en Upgrade, ohni dass Sie hetted meh müesse zahle. Wo liet s Problem?

Max Ebe. Ich han doch bii de Buechig klar gseit, ich wetti e Innekabine. Ich halt's nöd uus, de ganzi Tag Wasser z gseh!

Berenize Wie Sie meined. Ich wirde mich drum kümmere. Innekabine hämmer na i rauhe Mängene.

Rose Es Glas Wiisswii?

Max Nei tanke, ich trinke kei Alkohol und scho gar nid uf See.

Rose Es Glas Wasser viellicht?

Max Mached Sie Witz! Sicher nöd! Wasser het's da uf em Meer scho gnueg!

Rose Denn halt nöd. ***Sie geht zu Frau Delou und ihrer Mutter, die ihre Strickwaren auspackt.*** Möchted Sie öppis z trinke?

Dorothea Ja, gern. Ich nimm es Glas Wasser. Und miini Tochter au. ***Zu Larissa, die soeben eine Cola bestellen wollte.*** Isch guet?

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Larissa ***nickt.*** Mhm.

Rose ***zu Martha.*** Und was törf's für Sie sii?

Martha Für mich gern en Sirup, Madame.

Rose Also en Sirup und zwei Glas Wasser. Chunnt sofort. ***Zu Nikolas.*** Wettsch du au öppis z trinke?

Nikolas ***verstellt Stimme tief.*** Es grosses Bier.

Rose Für das bisch glaub na chlii z jung.

Nikolas Dänn halt es Glas Milch bitte.

Martha So schön, dass ich das i miim Läbe na törf erläbe. E Schiffsreis! Lueg emal, das git e nöi Chappe für d Larissa. Die chann sie dänn alegge, wänn Sie im Herbscht mit em Klavierstudium afangt.

Dorothea Zerscht muess sie mal die Prüefig bestah, Muetter. Die Farbe sind aber sehr knallig und passed nid zu de Larissa. Sie leit eher schlichti Farbe a, Naturtön und so.

Larissa Mir gfallt sie aber.

Martha Im Wullelade händs aber gseit, die Junge hebed jetzt so farbigi Chappe.

Dorothea Die händ dir doch eifach na ihri alti War wele atrüle.

Martha Jä nu, wänn sie dir nid gfallt, leg ich sie sälber a.

Dorothea Muetter, das chasch nid mache!

Martha Im Alter wird mer vogelfrei, Dorothea.

Larissa stellt sich an die Reeling und beobachtet das Meer.

Auftritt von Thomas und Lou. Sie machen Fotos. Sie bitten Ruth, von ihnen gemeinsam ein Foto zu machen.

Hannelore ***ist mit Liste unterwegs und befragt alle Passagiere.*** "Name und Ihri Zimmernummere bitte"

Thomas Herr und Frau Meiringer-Moser, Zimmer 109. Mir sind übrigens nid ganz zfriede mit dere Honeymoon-Koje.

Lou Mir hetted scho lieber es Doppelbett anstatt dem Kajütebett gha.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Thomas Jetzt müemer beidi uf eim chliine Bett schlafe, wüssed Sie, mir sind i de Flitterwuche.

Hannelore Verschoned Sie mich mit Details, bitte. Wieviel wieged Sie?

Lou Weso müend Sie das wüsse?

Hannelore Mir müend Ihne Schwümmweschte i d Zimmer bringe. Mir händ vermuetlich en Wätterumschlag.

Lou En Sturm?

Hannelore Ja, aber mached Sie sich kei Sorge, mir händ alles unter Kontrolle. Also, s Gwicht bitte?

Thomas Sibezg Kilo, also nach dem Fäscht geschter viellicht sogar zweiesibezg!

Lou Füfzg Kilo. Ich han i de letschte Täg vor em Hochzig vor luuter Ufregig fascht nüt meh chöne ässe und es paar Kilo abgno. Mir hoffed aber, dass die Weschte gar nöd zum Iisatz chömed, oder?

Hannelore Hoffe chammer immer. ***Ab und weiter zu Nikolas.***

Hannelore Wettsch es Zältli?

Nikolas Oh ja gern!

Hannelore Zucker macht d Zäh kaputt! ‘s isch nur en Witz gsi. ***Dann dreht sie sich um und geht lachend davon.***

Thomas Das isch ja e schöni Schrulle. Schatz, bringsch mir bitte namal es Glas Rotwii?

Lou Aber natürli, ich chume grad wieder. ***Sie läuft Richtung Bar und lässt ihren Mann Thomas zurück. Auftritt Catherine, die sich neben Thomas stellt.***

Catherine Schöni Ussichte, oder?

Thomas ***schaut sie an.*** Ja sehr, ich han ghört, dass es da viel Delfin söll gä. Leider gseht mer wäg em schlächte Wätter nid wiit.

Catherine Ich würdi sehr gern mal en ächte Delfin gseh.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Thomas Ich zeig Ihne suscht mal det vorne e Stell, wo mer en bessere Blick ufs Meer hät, viellicht hämmer ja Glück und gsehnd eine.

Catherine Sehr gern.

Sie gehen ab auf andere Seite. Thomas zeigt ihr etwas auf dem Meer, die beiden sprechen lachend miteinander, und als das Schiff wackelt, fällt Catherine in seine Arme.

Lou kommt mit dem Rotweinglas zurück und sucht Thomas. Sie sieht ihn, als er soeben Catherine in seinen Armen hält und lacht. Lou's Vater taucht auf und tippt ihr von hinten auf die Schulter.

Moser Gsehsch jetzt, ich han dir doch schon immer gseit, er segi nüt für dich.

Lou ***entgeistert.*** Was machsch du denn da?!

Moser Ich bin da, zum uf dich acht geh.

Lou Aber das isch öisi Hochzigsreis!

Moser Und schiinbar isch es nötig! Du häsch jetzt ja gseh, was passiert, wenn du mit ihm àllei bisch. Mach dir nid z viel Sorge, mir reded über alles. *Lou* Du bisch abscheulich!

Moser Das isch e schöni Hochzigsreis. Du holsch dem Macho siin Alkohol und er vergnüegt sich mit andere Fraue.

Lou Er wird en Grund ha.

Moser Was gäb's für en Grund, miini schöni Tochter, d Lou Moser unglücklich z mache?

Lou Du häsch überhaupt nüt da verlore. Ich bin da zäme mit miim Ma.

Moser Wänn ich „miin Ma" ghöre, wird mer scho schlecht. Mir isch es tatsächlich schlecht. 's hät soviel Wälle. ***Er übergibt sich.***

Lou Es zieht en Sturm uuf, Vater. Es gseht gar nid guet uus.

Moser Chumm, Maitli, ich bring dich in Sicherheit. ***Er zieht seine verdatterte Tochter weg.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Larissa ***stellt sich neben Nikolas und beobachtet ihn beim Schnitzen. Dann laut, um den Sturm zu übertönen.*** Ich heisse Larissa. Was machsch du da?

Nikolas Ich schnitze.

Larissa Hesch du kei Angscht, dass du dich schniidsch?

Nikolas Nei, es isch gar nid schwierig. Wettsch au mal probiere? ***Er gibt ihr den Stock und das Messer in die Hand.***

Dorothea Larissa! Leg sofort das Messer weg! Weisch du nöd, dass du dich schniide chönntsch? Denk doch mal e chlii nah. Wenn du dir en Finger abschniidsch, denn chasch diis ganze Läbe lang kei Klavier meh spiele!

Larissa Entschuldigung, Muetter. Ich mach's nüme.

Dorothea Das hoff ich doch sehr!

Martha Das isch doch nöd so schlimm. Sie hät‘s verstande, Dorothea. Mached Friede.

Dorothea Die Verantwortig für das Chind und siis Talent bringt mich na um.

Rose ***kommt mit Getränken.*** Bitte schön. Ihri Getränk! ***Sie will die Getränke hinstellen, aber plötzlich wackelt das Schiff - und sie verschüttet das Wasser.*** *Dorothea* Jetzt passed Sie doch e chlii uuf! Was isch denn das für es Personal da!

Rose Entschuldigung!

Ruth ***geht zu Larissa und Nikolas an die Reeling.*** Isch diini Muetter immer so sträng.

Larissa Sie kümmeret sich sehr guet um mich. Und diini Muetter, isch sie au immer so besorgt?

Ruth Sie isch en Ängel - und Ängel händ kei Sorge meh.

Larissa Ich verstahne nid ganz, was du meinsch?

Ruth Sie isch tot, und ich stell mer mängisch vor, sie segi en Ängel. I miine Erinnerige isch sie immer sehr sanft und lieb gsi, was vermuetlich nid ganz stimmt. Bestimmt hät sie au ihri stränge Siite gha.

Leseprobe
Copyright by Elgg GmbH in Bern
TVF Theaterverlag

Plötzlich wackelt es noch einmal, dieses Mal fallen auch Stühle und Leute um. Die Leute schreien auf und rennen in Panik durcheinander. Thomas sucht verzweifelt Lou, doch diese ist verschwunden.

Thomas Entschuldigung, händ Sie miini Frau gseh?

Berenize Ich verstah Sie nid, de Wind isch z luut.

Thomas ***schreit.*** Miini Frau!

Berenize Kei Ahnig, tuet mer leid. Ich bitte alli Passagiere, wo sich na an Deck ufhaltet, sich unverzüglich i ihri Kabine z begä. Mir erwarted es Unwätter.

Martha Ou nei, was isch jetzt das? Ich han grad e Masche gheie la.

Dorothea Larissa, chumm zu mir! Muetter, pack sofort diini Lismete i.

Larissa Ich han Angscht!

Rose Mir sinked!

Max Ich chan aber nöd schwüme!

Hannelore Ich han ja gseit, mir bruuched d Schwümmweschte na! Da händ Sie eini!

Max Hät's kei Rettigsbötli?

Hannelore Die sind det vorne, aber ich glaub, die sind scho voll.

Max Ich han's doch gwüsst, die Schiffsreis isch miin Undergang. Dokter Zippmeischter, was händ Sie mir da nume iiprockt!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

3. D Insle

Hannelore und Berenize liegen am Strand. Beide sind dick eingepackt mit Rettungswesten. Sie schälen sich daraus heraus und schauen sich um.

Berenize Wo simmer da?

Hannelore Uf irgend enere Insle.

Nikolas und Max, beide tropfnass erreichen ebenfalls das Ufer.

Nikolas Ändlich Land!

Max Ich han's gschaft! Ich bin durs Wasser gschwumme.

Hannelore Schön für Sie.

Max Gsend Sie, ich bin pflotschnass, tauche sogar miin Zeche is Wasser und ich läbe na.

Hannelore Sie händ sich chöne rette, Glück im Unglück, seit mer däm.

Max Ich han miini Ängscht chöne überwinde. De Dokter Zippmeischter hät doch Rächt gha, won er gseit hät, ich segi parat für de ultimativi Challenge.

Berenize Ich verstah nur Bahnhof. Sind Sie doch eifach zfriede, dass Sie s Ufer erreicht händ.

Hannelore Mir sind ällei uf dere Insle. Wüssed ihr, was das bedütet? Mir werded sterbe.

Nikolas Sterbe müend alli, irgendwänn, das isch todsicher.

Max Jetzt, won i offesichtlich miini Aquaphobie überwunde han, wett i eigetli ganz gärn na chlii wiiterläbe.

Nikolas Hät öpper Wasser?

Hannelore Ich, aber nur es Fläschli.

Max Törf ich bitte en Schluck ha vo dem? Miis erschte Trinkwasser, won i ohni Angscht chann gnüsse.

Hannelore Nüt isch, das wird gsparet, bis zum bitteren Ändi oder na länger.

Nikolas Ich finde, mir chönnted mal de Dschungel da hine e chlii under d Lupe näh. Da hät's ja Beeri!

Hannelore Ässed nur vo däne, dänn han i s Trinkfläschli bald für mich ällei! Die sind bestimmt giftig! - Isch nur en Schärz gsi.

Berenize Da hät's Spure! Viellicht vo mene Raubtier?

Hannelore Alli uf de Bode!

Sie legen sich alle auf den Boden bis auf Nikolas, der die Spuren untersucht.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Nikolas Die sind nid vo mene Raubtier, sondern vo mene Mänsch. Oder vielmeh vo mehrere Mänsche.

Berenize Kannibale?

Nikolas Kei Ahnig. Aber ich han miis Schnitzmässer chöne rette. Ich schnitz jetz us so mene Ascht schnäll en Pfiil und dänn simmer guet usgrüschted für öisi Expedition.

Max Dänn folged mer däne Spure? Isch das würkli e gueti Idee?

Hannelore Händ Sie e besseri? Dänn nume use demit! Mir chönd au da am Strand bliibe und langsam verschmörzele, wänn Sie das vorziehnd.

Max Nei, ich han leider au kei besseri Idee. Am liebschte würd i miim Psychiater schnäll telefoniere, aber das gaht ja jetzt leider nid.

Nikolas schnitzt, dann alle hinter ihm ab.

BLACK

Thomas und Martin gehen rückwärts und stossen irgendwann zusammen. Beide schreien auf, als sie einander erblicken.

Thomas Was mached Sie da? Und wo isch d Lou?

Moser Isch sie nöd bii Ihne? Ich ha tänkt, Sie als ihren Ehemaa sorged für sie!

Thomas Ich chann doch au nüt defür, dass die Wälle cho isch und s Schiff undergange isch. Ich hoffe, dass sie i eis vo de Rettigsbötli hät chöne iistiige und gretted worden isch! Ich wett sie so gern bii mir ha.

Moser Ich bezwiifle sehr, dass sie na es Rettigsbötli hät chöne erreiche. Wo nämli die Wälle cho isch, isch sie verzwiiflet näbed mir gstande, wiit wäg vo irgendwelche Rettigsbötli. Sie aber händ nüt Bessers vorgha, als sie scho am zweite Tag vo de Hochzigsreis im Stich z la. Ich han doch gwüsst, dass Sie ihre nid guet tüend, dass Sie's nid wärt sind ihren Ma z sii!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eigg GmbH in Bern

Thomas Lönd Sie mich in Rueh. Für mich zellt jetzt nur miini Frau. Lou, wo bisch, Lou! ***Verzweifelt suchend ab.***

Moser Ich han scho de ganz Strand nach ere abgsuecht, sie isch nid da. ***Er setzt sich hin und zeichnet in den Sand mit einem Stecken.*** Ja, gang doch wäg. Isch besser so. Wänn i es Mässer debii hett, würd i dich umbringe, du verdammte Macho du! Aber ich bin au nid viel besser. Han miim Töchterli au nid glueget. Weso liet sie jetzt uf em Meeresgrund, und ich alte Ma aber sitze da am Strand, läbig, hässig. Was söll das alles? Kei Ahnig, kein blasse Dunscht vo nere Ahnig!

BLACK

Catherine liegt am Boden, Rose beugt sich über sie.

Rose Gaht's Ihne guet?

Catherine Nöd so. Gsehn ich schlimm uus?

Rose Das isch ja jetzt wohl nid wichtig! Ich bin sehr froh, dass ich nid ällei uf dere Insle bin. Da chunnt namal öpper.

Ruth Hallo mitenand. Sind ihr au da glandet? Ich bin d Ruth.

Die beiden andern stellen sich ebenfalls vor. Thomas taucht auf.

Thomas Ihr müend mir hälfe, händ ihr d Lou gseh?

Catherine Ihri Frau? Nei, die isch nid da! Vermuetli vertrunke. Aber ich bin da, die mit de Delfine, känned Sie mich na?

Thomas Ich mues sie finde. ***Er geht "Lou" rufend ab.***

Rose Mir müend en Platz finde, wo mer chönd schlafe, 's wird glii tunkel.

Catherine En sichere Platz. Wie wär‘s da?

Ruth Gseht guet uus.

Catherine Miini Frisur isch eifach e Katastrophe.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Ruth Entschuldigung, aber Ihri Frisur isch mir im Moment grad ziemlich egal, ich glaub, mir händ ganz anderi Sorge.

BLACK

Thomas hört etwas und hofft, es sei Lou. Aber es ist Larissa, die eingeklemmt ist und blutet. Er geht näher zu ihr.

Larissa Hilfe, Hilfe!

Thomas Lou, bisch es du? ***Enttäuscht.*** Ich han gmeint, du segsch miini Frau. Weisch, ich sueche sie überall.

Larissa Ich han na gar niemert uf dere Insle gseh. Chönnted Sie mir ächt helfe? Ich bin da iiklämmt und chume nid use.

Thomas Sicher, ups, das Bei gseht aber bös uus. Achtung, jetzt muesch uf d Zäh biisse, ich muess dra riisse. So, das hetted mer. 's blüeted recht fescht. Mer sötted en Druckverband mache. Aber da hät's natürli nüt Gschiids. Wart, ich riisse en Streife vo miim Hämp ab, das isch sowieso völlig kaputt gange. ***Er verbindet die Wunde, Larissa beisst auf die Zähne.***

Thomas Ich muess jetzt wiiter.

Larissa Aber ich chann fascht nid laufe, Sie chönd mich doch jetzt nid eifach àllei da im Dschungel la.

Thomas Am Strand, grad da vorne, hät's na es Grüppli vo Fraue. Bis det ane schaffsch es. Wänn d Lou läbt und uf dere Insle isch, bruucht sie miini Hilf. Mach's guet.

Larissa Fraue? Hät's so ne mittelalterlichi Frau debii und e ziemli alti?

Thomas Kei Ahnig. Viel Glück! ***Ab.***

BLACK

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Dorothea ***trägt ihre Mutter auf dem Buckel.*** Gsehsch Mami, du hettisch viellicht doch die Diät sölle mache, ich mag di nüme lang träge! Hettisch besser mal uf mich gloset!

Martha Ja weisch, ich mag halt nüme so laufe mit miinere Hüfte und scho gar nid dur de Sand. Wenigschtens simmer an Land! Zum Glück han i dir vor driissg Jahr mal Rettigsschwümmstunde zahlt, ich hetti's ällei nie bis da ane gschafft. Log mal, miini Lismete hät de Sturm au überläbt. D Wulle isch nass und salzig, aber das macht nüt, die Chappe wird trotzdem fertig glismet!

Dorothea ***setzt Mutter ab.*** Was nützt e Chappe ohni Chind! Mir händ sie verlore.

Martha Ich han ghofft, sie segi scho da am Ufer und warti uf öis. Sie isch doch e gueti Schwümmerin.

Dorothea Die mannshohe Wäle sind ihren Undergang gsi. Miini Tochter isch vertrunke. Die Reis isch kei gueti Idee gsi.

Martha Du häsch druuf bestande, Dorothea, dass d Larissa a dem Pianowettbewerb teilnimmt.

Dorothea Ich weiss, und ich mach mer drum ja au schwäri Vorwürf.

Martha Häsch das au ghört? Da hine raschlet öppis. Viellicht isch sie det hine, chumm mer göhnd go luege.

Dorothea Viellicht isch es e Schlange. Da hät's sicher Schlange, giftigi Schlange, Vipere, Pythons, Mambas.

Martha Viellicht au Krokodil.

Die beiden Frauen ducken sich, da taucht Lou aus dem Gebüsch auf. Sie sieht sich suchend um, denn auch sie hat die Stimmen der beiden Frauen gehört. Sie taumelt unsicher herum, sie hat einen Sonnenstich und leidet unter Durst.

Dorothea ***flüsternd.*** Da hät's en Mänsch, ruhig bliibe!

Martha Wart emal, ich regle das! Hello, my name is Martha. Our ship sinked, blubb blubb, here we are stranding.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Eltgen GmbH in Belp

Dorothea Die verstaht kei Änglisch, die isch wahrschiinli vo so mene Iigeborenestamm. Halt lieber Abstand. Ich han ghört, die seged mängisch sehr aggressiv. ***Sie erklärt jetzt mit Zeichensprache, dass sie und ihre Mutter sich auf die Insel gerettet haben, als das Schiff gesunken ist.***

Lou Ich und miin Ma sind au uf dem Schiff gsi. Sogar miin Vater isch druf gsi. Beidi sind verschwunde i de grosse Wälle. Ich han sehr Turscht, mir isch es ganz trümmlig.

Martha Um Himmelsgottswille! Sie redt ja öisi Sprach! Ou, das isch mer jetzt aber würkli piinlich, so öppis isch mer miiner Läbtig na nie passiert. Also das tuet mer jetzt würkli schüli leid.

Dorothea Hör uuf Mutter mit däne Floskle! Die Frau und mir händ offesichtlich s gliiche Problem. Au mir sueched nämli öpper, miini Tochter Larissa. Es sehr es begabts Chind.

Martha Ich schla ne vor, mir gönd i de Dschungel iine. Mir bruuched dringend Wasser und Schatte - suscht dehydriered mir na.

Lou Das isch e gueti Idee. Ich bin churz vor em Verturschte.

Martha Mach der kei Sorge, miis Chind, alles gaht verbii wie d Maiglöggli im Wind. Oder wie isch de Spruch scho wieder gange?

Dorothea Isch guet, Muetter. Mir gönd jetzt alli zäme und sueched Wasser.

Lou Und öisi Liebschte. Ich han d Hoffnig nanig uufgä, dass au die sich händ chöne rette.

Martha ***im Abgehen***. Ich säg Ihne, lisme beruhigt ungemein, miini Nerve sind tick wie Seil. Das han i dere Handarbet z verdanke.

Dorothea Muetter, mach nid so nen Lärm. Tänk a die gfährliche Tier.

BLACK

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Rose und Catherine versuchen mit Stecken Feuer zu machen.

Ruth schreibt mit einem Stecken „Tagebuch“ in den Sand.

TEXT Tagebuch über Lautsprecher

Liebes Tagebuch - aus Sand. Bald wirst Du vergehen, von den Fluten weggeschwemmt werden, wie wir Schiffbrüchigen. Wir haben vorerst überlebt, sind zusammen - und trotzdem mutterseelen alleine, fernab auf einer Insel im Nirgendwo.

Catherine Aua, jetzt isch mer grad eine vo miine Fingernegel abproche.

Rose So langi Fingernegel sind sowieso nid praktisch uf so nere Insle. Das mit dem Füür isch doch nid so eifach, wien i gmeint han.

Catherine Ich han Hunger und Turscht. Ohne Esse bruuched mer au keis Füür.

Ruth Das Füür chönt öis aber rette. Häsch scho mal öppis vo Rauchzeiche ghört?

Catherine Hät das öppis z tue mit Smokey eyes?

Ruth Sicher nid. Ich meine dänk so Rettigszeiche.

Rose Was sind Smokey eyes?

Catherine Wämmer sich de Cajal verwüscht rund um d Auge ume grt's so nen schöne Effekt.

Larissa humpelt aus dem Dschungel zu den drei Frauen am Boden. Ruth rennt zu ihr und umarmt sie.

Ruth Du häsch dich au uf d Insle chöne rette! Was isch mit diim Fuess passiert?

Larissa Ich han nid ufpasst und bin bii nere Wurzle hangebliebe. En Ma isch cho und hät mer ehn verbunde. Aber dänn isch er eifacht gange und hät mich ällei gla.

Catherine Das isch sicher de Thomas gsi, wo siini Frau suecht.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch